

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Lahrer Intelligenz- und Wochenblatt für Polizei, Handel
und Gewerbe. 1813-1815**

1815

25 (29.3.1815)

L a h r e r
Intelligenz - und Wochen - Blatt
für Polizei, Handel und Gewerbe.

Nro.



25.

M i t t w o c h,

den 29ten März 1815.

Mit Großherzoglich Badischem allergnädigstem Privilegio.

Die Hanswürste.

Ein Schwank.

[Bechluss.]

Fridolin hatte die fürstliche Familie, er hatte den Leibbund der Prinzessin, die Minister und die Deckenstücke des neuen Schlosses, zur höchsten Zufriedenheit des Hofes gemahlt, und im Laufe des letztern Geschäftes die Bekanntschaft des Herzoglichen Kammer-Husaren gemacht, welcher Gertrudens wählige Beate im Posthörnchen besiegte. Zum Dank für mancherley Handreichungen und Liebesdienste, die ihm jener während der gedachten Arbeit erwies, mahlte er nun auch den Kammer-Husaren; er setzte die Verschmählerin des Raschmachers und des Leimsieders auf des Gatten Schooß, das kleine Trudchen und den Ehregott auf den der Mutter, und lebute die Großmama, entrunzelt und verjüngt, an den Stuhl, auf dem diese häußliche Glücksmasse hockte, deren Zusammenstellung in gedachter Form Beate's Verrieb war. Gertrude, welche hier ihre gesammte Nachkommenschaft, gleich dem Füllsel einer Pastete zusammen gebacken, sprechend ähnlich und sich selbst im Zustande der Verklärung erblickte, wußte vor Rührung und Erkenntlichkeit

nicht, wie sie sich geberden sollte, und bot nun pflichtvergesen die Hand, als ihr Fridolin seine Absichten auf Rosemunden an den Tag legte. Nur durch sie ward es ihm möglich, sich als Frau Mayrau in das Heiligthum führen zu lassen, die arglose Jungfrau mittelst des Mantelkorbes und der falschen, selbst gefertigten Nase zu täuschen, und ihren schwankenden Willen zu Gunsten seines Planes zu bestimmen.

Gertrudens Bestandlosigkeit und Schwachsicht, ihr Weichmuth und das Zusammentreffen mit den übrigen Freyern vereitelten, nächst Röschen's Grundsätzen, die Ausführung des Entwurfs; die Alte beschloß in der Angst, um nicht vor jenen als eine treulose Lügnerin zu erscheinen, um den Prozeß zu gewinnen, und den Sekretair hinzuhalten, die Rolle der Mamsell zu übernehmen, die Liebesbriefe der Hanswürste einzusacken, und selbige, als wären sie im Laufe des Tages eingetroffen, Rosetten allmählig zuzustellen, die ja dann nach Gefallen wählen und verwerfen konnte.

Fridolin lauerte am Eingange des Ballsaales auf seine Geseherte, und sah, als sie erschien,

an der Unförmlichkeit ihrer Hände und Füße und an der Breite und Schwankhaftigkeit der Gestalt, daß er Gertruden vor sich habe, und diese, oder ihre Gebieterin, oder Beyde zugleich ihn täuschen oder strafen wollten. Er rächte sich dafür durch feste Zubringlichkeit. Als endlich Gertrude während des Zwistes ihrer Begleiterin, entlarvt und geängstet davon lief, folgte ihr Fridolin, der, seitdem ihn die Kollegen verklagt hatten, in einer Loge verborgen, den Unfug mit ansah, weil er ihn nicht verhindern konnte, ertastete die Flüchtige und verlangte, kurz angebunden, nähern Aufschluß. Ihre Weitschweifigkeit, ihre Zerfahrenheit und die Kälte der Nacht bot seinen Zwecken die Hand; er drängte sich, zugleich mit der verzagenden Alten in das Haus, bestand darauf, die gestrige Wahrsagung beglaubigen zu wollen, und pochte, als Gertrude der strengen Mutter und ihrer Abneigung gegen Titel- und mittellose Hanswürste gedachte, auf das gestern empfangene Diplom, welches ihm, nächst der Stelle des Hof-Mahlers, einen ansehnlichen Gehalt zusicherte.

Erude verließ, wie wir sahen, bey dem Ein-

tritt der Mamsell ihre Kammer, und lauschte jetzt unter Herzbeben der gewinnenden Rede des Tollkühnen. Sie hörte sein Geständniß, seine Gelübde, vernahm die Stoßseufzer der Anberung und dazwischen einsilbige Brocken der Strafpredigt, in welcher die Mamsell, nach jedem dritten Worte, stehen blieb, und deren Silbertöne sich allmählig zu leisen, aber rührenden Seufzern verkürzten. Am Ende hörte sie gar nichts mehr und bald darauf wieder ein Geräusch von fallenden Tropfen, das zu entstehen pflegt, so oft ein Harlekin die Rechte der Erhörung geltend macht.

Gottlob, die küssen sich! dachte die Alte, den bläulichen Mund spitzend. Er traf auf den Thürgriff.

Am Weibnacht-Abend ging Fridolin, von Angst und Kummerniß gerrieben, im Nebenzimmer auf und ab. Da stürzte Trudchen herein. Sie rief mit zitternder, vom Drange der Nahrung und der Freudigkeit gepreßter Stimme — Wie gesagt, so gethan! Wir haben zwey Hanswürstchen, mein Herr Hofmahler; zwey kernderbe! Die Frau Wächnerin aber befindet sich wie ein Fischlein im Wasser und verlangen nach dem guten Papachen.

Bezirksamtliche Bekanntmachungen.

2. [Schuldenliquidation.] Alle Diejenigen welche an den in Untersuchung gefallenen gantmäßigen Andreas Kähle den alten zu Wittenweyer etwas zu fordern haben, werden andurch unter dem Nachtheil aus der Masse keine Zahlung zu erhalten, vorgeladen Montags den 10. April d. J. vor dem Theilungs-Commissariat auf der Gemeinde-stube zu Wittenweyer, unter Mitbringung ihrer allenfallsigen Beweis-Urkunden, zu erscheinen, und ihre Forderungen zu liquidiren.

Lahr am 17. Merz 1815.

Großherzogliches Bezirks-Amt.
Fehr. v. Liebenstein.

3. [Schuldenliquidationen.] Zur Berichtigung der Vermögens-Abtheilungen nachbenannter Personen, werden alle Diejenigen welche etwas an dieselben zu fordern haben andurch vorgeladen, Montags den 3. April d. J. vor dem Theilungs-Commissariat im Wirthshaus zum Erbprinz in Schuttern, unter Mitbringung ihrer allenfallsigen Beweis-Urkunden zu erscheinen und ihre Forderungen zu liquidiren, als:

Joseph Musler, Schuster in Schuttern.
Kaspar Mez ebendasselbst.

Lahr den 14. Merz 1815.

Großherzogl. Amts-Revisorat.
Greiffenberg.

Stadtraths Bekanntmachungen.

1. [Versteigerung.] Montags den 3. April des Nachmittags um 2 Uhr werden aus der Hutmacher Jakob Zuber'schen Masse auf hiesigem Rathhaus für ein Eigenthum versteigert:

1 Sester 60 Ruthen Acker am Burgheimer Weg, oder im Hosenmattfeld, und

1 Sester 2 Ruthen Neben und Geländ vornen im Ernet.

Lahr den 23. Merz 1815.

Stadtrath dahier.
Fischer.

1. [Versteigerung.] Montags den 3. April des Nachmittags um 3 Uhr wollen des Friedrich Kammerers Wittib und Erben von Sulz, auf hiesigem Rathhaus, auf eine 3jährige Lehnung versteigern lassen:

1 Acker im Ernet an der Allmend.
Lahr den 28. Merz 1815.

Raths-Schreiberey dahier.

2. [Bekanntmachung.] Zu Bestreitung der Kosten, welche die der Stadt Lahr und Burgheim zugetheilte 297 1/2 Kubit. Maaßer an dem neuerbauten Rheindamm ben Weissenheim verursachen, sollen nach dem Beschluß des Stadtraths und Bürgerausschusses mit Genehmigung Großherzogl. Bezirks-Amts zwey Extra-Steuern von allen hiesigen Güter-Besitzern und Inwohnern erhoben werden.

Es wird daher öffentlich bekannt gemacht, daß jeder Steuerpflichtige vom Dienstag den 28. d. M. an bis Samstag den 1. April seine Steuer-

digkeit auf dem Rathhaus ohnefehlbar zu entrichten, oder zu gewärtigen hat, daß solche Montags darauf und die folgende Tage durch die Polizeydiener von Haus zu Haus eingezogen wird.

Da der Stadt Labrische Antheil jener Rheindamm-Arbeit in Alford gegeben, und dadurch jeder Einwohner von dem persönlichen — mithin äußerst lästigen und kostspieligen Frohndienst all-da hierdurch befreit worden ist, mehrere hingegen, welche von dem persönlichen Frohndienst herkömmlichermaßen befreit sind, durch die Steuerzahlung ebenfalls ihre größere und kleinere Antheile an dieser bürgerlichen Last tragen müssen; so hofft man von der Bürgerschaft, daß sie nicht säumen werde, die durch den Steuerfuß in ein besseres Gleichgewicht gebrachte Beiträge zu jenen unvermeidlichen Kosten in der bestimmten Zeit pünktlich zu entrichten.

Lahr den 23. Merz 1815.

Stadtrath dahier.
Fischer.

Bekanntmachungen.

1. [Wohnung zu verlehnen.] Jakob Bucherer Bierwirth hat seine Wohnung in der Dinglinger-Vorstadt mit oder ohne die Dehlmühle auf Johanni zu verlehnen.

1. [Wohnung zu verlehnen.] Karl Ludwig Deutsche, Kiefer in der Entengasse, hat eine bequeme Wohnung zu verlehnen, welche bis Johanni bezogen werden kann.

1. [Wohnung zu verlehnen.] Bei Marschütz jun. ist eine Wohnung zu verlehnen, welche bestehet aus zwei Zimmer, Küche und Keller; und kann bis Johanni bezogen werden.

1. [Heu feil.] Peter Schöpfer der Weber in der Napfen-Vorstadt hat gutes Heu zu verkaufen.

3. [Gefundener Regenschirm.] Auf der Straße zwischen Dinglingen nach Offenburg ist ein Regenschirm gefunden worden. Der Eigenthümer beliebe solchen bey Herrn Ober-Polizey-Inspector Hartmann in Dinglingen abzuholen.

3. [Gips feil.] Gebrannter und auch Acker-gips ist zu haben bey

Georg A. Huber, Maurer.

2. [Wohnung zu verlehnen.] Friedr. Meisters Wittib hat eine Wohnung in der Dinglinger Vor-

stadt zu verlehnen, welche täglich besichtigt werden kann.

3. [Wellen feil.] Bernhard Walz in Reichenbach hat buchene Wellen das 100 für 4 fl. 30 kr. zu verkaufen.

2. [Fässer zu verkaufen.] Die Großherzogl. Domonial-Verwaltung Lahr bietet 3 Stück gut im Brand erhaltene Fäße à 470 Ohm mit 23 Stück eisernen Reif, à 300 Ohm mit 16 Stück dergleichen (dieses etwas schadhast) und à 60 Ohm mit 8 Stück eisernen Reif, zum Verkauf an; die Fäße können bei Herrn Meister und Comp. in Heiligenzell besichtigt, und mit der Domonial-Verwaltung ein desfalliger Kauf getroffen werden.

2. [Klavier zu verkaufen.] Ein zwar gebrauchtes, aber noch sehr gutes Klavier, steht billigen Preises zu verkaufen. Ausgeber dieses sagt bey wem?

[Pferde-Haar.] Bei Ernst Kaufmann ist wieder schönes gesottenes Pferdehaar zu 40, 44 n. 48 fr. das 26 zu haben.

2. [Schweizer-Kuh feil.] Es steht eine gute frisch melkende Kuh von Schweizer-Art zu verkaufen; und bey Ausgeber dieses zu erfragen, wo?

25. [Badische Vorschuß-Scheine werden zu kaufen gesucht.] Ein hiesiges Handels-Haus sucht Badische Vorschuß-Scheine zu kaufen. Ausgeber dieses sagt welches.

1. [Haus zu verlehnen.] Christian Scholders Wittib will ihr Haus am untern Stockbrunnen, das bisher Herr Sattler Schadt bewohnte, aufs Neue verlehnen; dasselbe kann jetzt gleich oder bis Johanni bezogen werden.

[Neue Schriften.] Bei Ausgeber dieses ist neu angekommen und um beigefetzte Preise zu haben:

Leichtlen. [F.] Badens Kriegs-Verfassung, insbesondere Landwehr und Landsturm, im 17ten

Jahrhundert. Mit Abbildungen von den Waffen des Landsturms. Karlsruhe 1815. 8. 1 fl. 21 kr. Fahnenbergs Magazin für die Handlung, Handels-gesetzgebung und Finanzverwaltung. Ersten Bandes Erstes Heft. Der compl. Bandes 3 fl. 18 kr.

Ferner:

Rede zur Jahresseyer der grossen Rettungsschlacht bei Leipzig. Gehalten auf dem Schutterlinenberg bey Lahr am 18. Okt. 1814. Abends, durch den Großherzogl. Bad. Oberamtmann Freyherrn v. Liebenstein. 6 kr.

Reinhard [D. F. B.] Predigten in den Jahren 1795 bis 1800 in 12 Bden 8 roh. 11 fl

Auszug aus dem Kirchenbuche.

G e b o r e n :

- Den 19. Merz. Johann Georg; Vater: Johann Christian Hockenos, B. u. Metzger dahier.
- Den 21. — Christina; Vater: Jakob Friedrich, B. u. Tagelöhner dahier.
- Den 24. — Johann Jakob; Vater: Johann Jakob Dinner, B. u. Schuhmacher dahier.

G e s t o r b e n :

- Den 22. Merz. Karoline; Vater: weil. Joh. Jakob Bohnert, B. u. Schreiner dahier, alt 3 J. 4 M. 27 T.
- Den 23. — Ludwig Ernst; Vater: Herr Johann Christian Sievert, Großherzogl. Ober-Einnehmer dahier, alt 6 J. 8 M. 3 T.
- Den 24. — August Friedrich; Vater: Matyas Brülle, B. u. Becker dahier, alt 6 M. 26 T.

Frucht-, Brod- und Fleischpreise, von Lahr, Offenburg, Emmendingen und Freyburg.

Frucht- Preise.	Lahr		Offenb.		Emmend.		Freyb.		Fleisch-Tare.		Brod u. Mehl-tare		Viktualien.		
	28. Merz	13. Dez.	13. Dez.	18. Merz	18. Merz	18. Merz	18. Merz	Lahr	Offenb.	Lahr, 7. Merz	Lahr, 7. Merz	Lahr, 7. Merz	Lahr, 7. Merz		
1 Viertel	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	Das %	kr	kr	Milchbrod	kr	Das %	kr
Weizen	9	30	8	—	8	—	8	24	Dahsenf.	11	10	10% Roth	2	Butter	20
Halbwz.	7	48	6	15	6	36	7	12	Seringer	10	9	Habbrod 12%	2	Schweinschm	24
Korn	—	—	—	—	—	—	5	42	Ruhfleisch	9	8	Hlwweiß 4%	10	Lichter	24
Gerst	4	30	4	48	4	48	5	—	Hamelf.	10	—	1 Mfl. Seüfl	10	Kernseife	20
Welschl.	—	—	5	24	—	—	—	—	Kalbf.	9	7	1 — Woll	8	Ord. Seife	19
Haber 7 S	4	48	3	24	—	—	3	20	Schweinf.	13	12	1 — Gries	10		